

An Herrn  
Bundesminister für Kunst und Kultur,  
Verfassung und öffentlichen Dienst  
Dr. Josef Ostermayer  
Minoritenplatz 3  
1010 W i e n

Auf Grundlage der von der Provenienzforschung bm:ukk LMPS vorgelegten Dossiers hinsichtlich der Werke von **Egon Schiele**:

a.

**Schwarzhaarige mit blauem Tuch über den Hüften**, LM Inv.Nr. 1403,  
**Laufende**, LM Inv.Nr. 1424,  
**Kauernde mit grünem Kopftuch**, LM Inv.Nr. 1431,  
**Akt einer stehenden alten Frau**, LM Inv.Nr. 2352,  
**Prediger (Selbstakt mit blaugrünem Hemd)**, LM Inv.Nr. 2365,  
**Edith Schiele, sterbend**, LM Inv.Nr. 2382,  
**Mädchen in schwarzem Kleid mit gespreizten Beinen**, LM Inv.Nr. 3664 sowie

b.

**Mutter und Kind, 1914**, LM Inv.Nr. 2313

vorgelegten beiden Dossiers vom 31. Dezember 2013 hat das beratende Gremium in seiner Sitzung am 2. Juni 2014 einstimmig nachstehenden

## **B E S C H L U S S**

gefasst:

*Nach derzeitigen Wissenstand kann nicht beurteilt werden, ob – stünden diese Werke im Bundeseigentum und wäre das Kunstrückgabegesetz BGBl. I 1998/181 idF BGBl. I 2009/117 anwendbar – ein Tatbestand des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz erfüllt wäre.*

### Begründung:

Dem Gremium, das sich bereits in seinem Beschluss vom 27. März 2011 mit einem Werk, welches der Sammlung von Wolfgang Gurlitt zugeschrieben wird, auseinandersetzte, liegen

die beiden oben genannten Dossiers vor. Auf Grundlage der von der Provenienzforschung erstellten Dossiers ergibt sich der nachstehende Sachverhalt:

Prof. Dr. Rudolf Leopold kaufte die oben unter a. genannten sieben Blätter im Juli/August 1963 von der Turiner Kunsthandlung Galleria Galatea. In den entsprechenden Schreiben von Mario Tazzoli von der Galleria Galatea vom 19. Juli 1963 und dem (allerdings nur als Fragment erhaltenen) Antwortschreiben von Prof. Dr. Rudolf Leopold sind die Blätter ausdrücklich genannt. Wie sich aus Katalogen zu Ausstellungen, beispielsweise zur Egon Schiele-Gedächtnisausstellung der Albertina von 1948, einer Ausstellung der Graphischen Sammlung der E.T.H. Zürich von 1949 sowie der Ausstellung der Städtischen Kunsthalle Recklinghausen *Die Handschrift des Künstlers* von 1959 sowie Provenienzzangaben im Egon Schiele-Werkverzeichnis von Jane Kallir, im Katalog von Prof. Dr. Rudolf Leopold, *Egon Schiele. Die Sammlung Leopold*, sowie den von der Leopold Museum-Privatstiftung veröffentlichten Provenienzzangaben, ergibt, standen diese Blätter zuvor im Eigentum von Wolfgang Gurlitt. Das unter b. genannte Blatt hat Prof. Dr. Rudolf Leopold zu einem nicht bekannten Zeitpunkt direkt von Wolfgang Gurlitt erworben.

Wie in den Dossiers ausführlich dargestellt wird, war Wolfgang Gurlitt (1888 – 1965) auch während der NS-Zeit – obwohl er in der NS-Terminologie als „Mischling 2. Grades“ galt – als Kunsthändler sehr aktiv. Wann, von wem und unter welchen Umständen er die hier gegenständlichen Blätter erworben hatte, ließ sich jedoch nicht feststellen. Seine Eigentümerschaft ist erst durch die oben genannten Ausstellungen, die alle nach 1945 stattfanden, belegbar. Auf den Rückseiten der Blätter befinden sich zwar unterschiedliche Zahlen- oder Ziffernkombinationen, deren Bedeutung jedoch nicht entschlüsselt werden kann und daher – zumindest bei derzeitigem Wissensstand – keine Hinweise auf Voreigentümer geben.

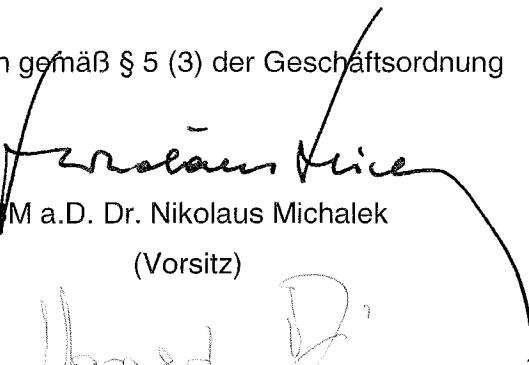
#### Das Gremium hat erwogen:

Aus den vorliegenden Dossiers kann lediglich geschlossen werden, dass die Blätter jedenfalls auch noch nach 1945 im Eigentum von Wolfgang Gurlitt standen und Prof. Dr. Rudolf Leopold diese über die Turiner Galleria Galatea bzw. direkt von Wolfgang Gurlitt erwarb. Zwar war Wolfgang Gurlitt auch unter dem NS-Regime als Kunsthändler tätig und es bestehen keine Hinweise darauf, dass er bereits vor der NS-Zeit Eigentümer der Blätter war, ungeachtet dessen kann die entscheidende Frage, ob die Blätter zwischen 1933/1938 und 1945 Gegenstand von Rechtsgeschäften oder Rechtshandlungen waren, die allenfalls als nichtig im Sinne des § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 zu qualifizieren wären, nach dem derzeitigen Wissensstand nicht beantwortet werden. Es lässt sich daher nicht sagen, ob die

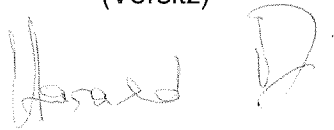
Blätter Gegenstand einer Entziehung im Sinne des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz waren oder nicht.

Wien, am 2. Juni 2014

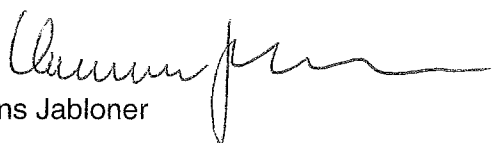
Unterschriften gemäß § 5 (3) der Geschäftsordnung



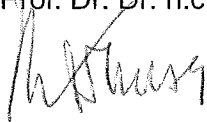
EM a.D. Dr. Nikolaus Michalek  
(Vorsitz)



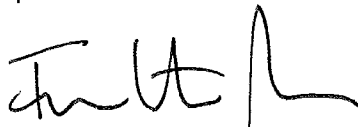
Parlamentsdirektor Dr. Harald Dossi




Präsident i.R. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Jabloner



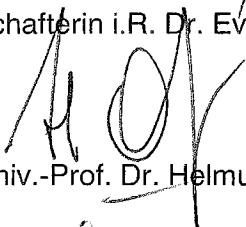
Vizepräsident i.R. Dr. Manfred Kremser



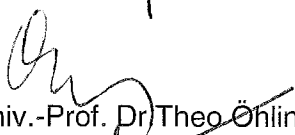
Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel



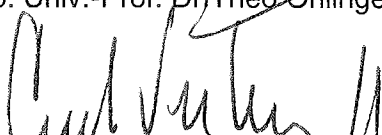
Botschafterin i.R. Dr. Eva Nowotny



Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner



em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger



Botschafter Dr. Ferdinand Trauttmansdorff